

Einleitendes Vorwort.

Eines entschuldigenden und erklärenden Vorwortes zu diesem Bande der Gewerke-Chronik hätte es gegenüber den Handwerksgenossen nicht bedurft, — namentlich nicht in der Beziehung, warum zugleich neben den geschichtlichen Aufzeichnungen aus dem Bereiche des eigentlichen Handwerkslebens auch ein Abriß der Geschichte des Bierbrauens und der Weinkultur angefügt ward. Jeder Meister und Geselle unserer Profession, der über die Marken seiner Heimathlande hinausgekommen ist und sich ein wenig in der Welt umgesehen, also eine gehörige Wanderschaft gemacht hat, weiß selbst zu gut, wie heutzutage Weinhandel, Brauerei und Küferwesen nicht nur eng ineinandergreifen, sondern in vielen Gegenden von manchen Meistern des Handwerkes gemeinschaftlich betrieben werden, — wie wiederum in den Ländern, wo Gewerbefreiheit herrscht, von Weinhändlern und Brauherren, die eigentlich nur Fabrikanten oder Kaufleute sind, Küfergesellen gehalten werden, gleich als ob sie Meister des Handwerkes wären, — und wie endlich selbst in manchen großen Städten, wo noch Zunftzwang herrscht, die Bierbrauer nur dann eigene Gesellen für Böttcherarbeit halten dürfen, wenn sie zugleich